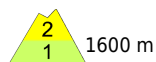
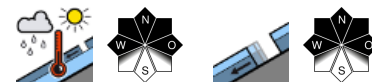


Anstieg der Nass- und Gleitschneelawinengefahr in den Vormittagsstunden



1600 m

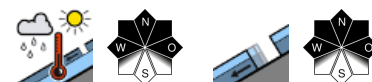
Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West



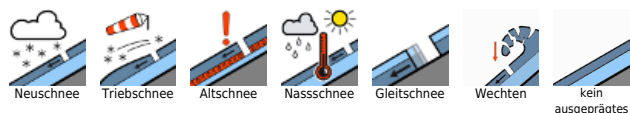
Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Lawinprobleme

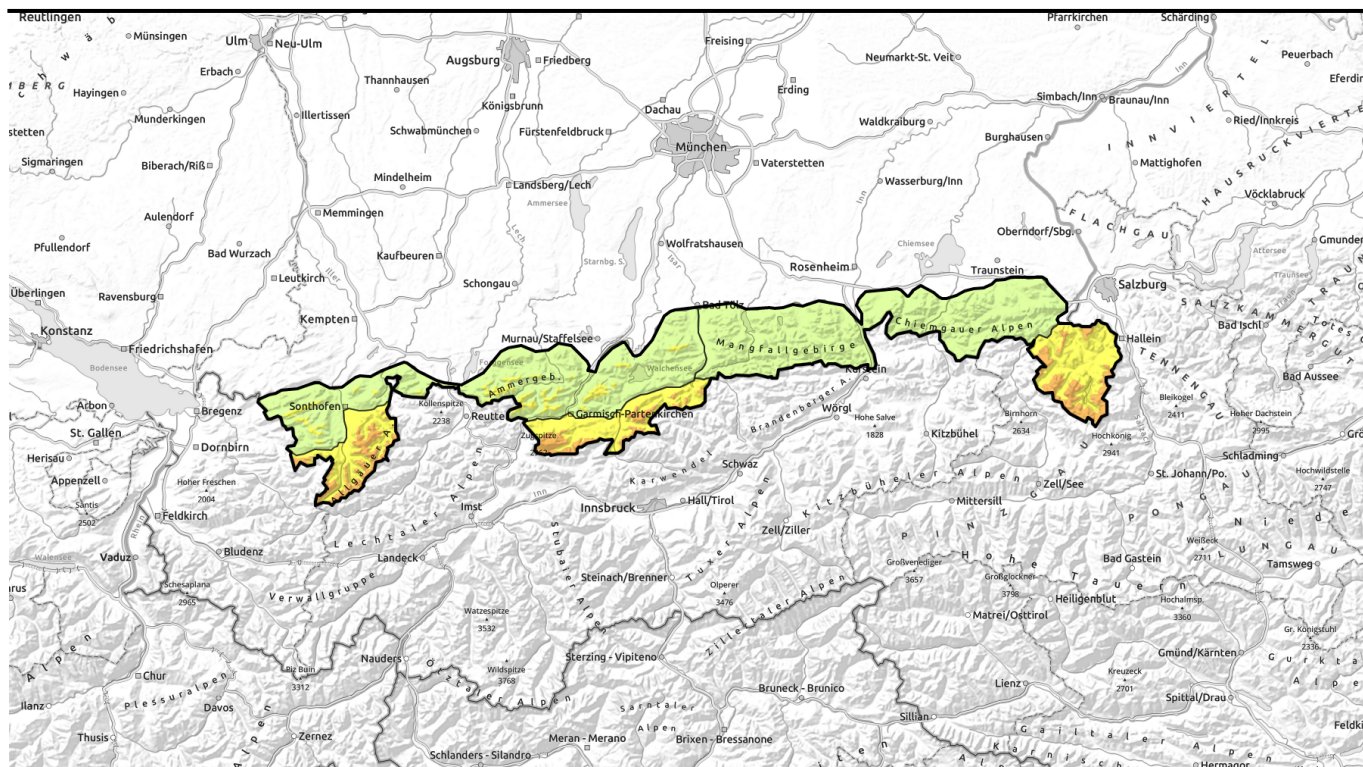


Gefahrenstufen



Exposition

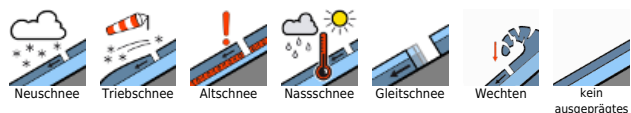




Anstieg der Nass- und Gleitschneelawinengefahr in den Vormittagsstunden

	Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West	
1600 m		
	Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen	
1600 m		
	Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost	

Lawinprobleme



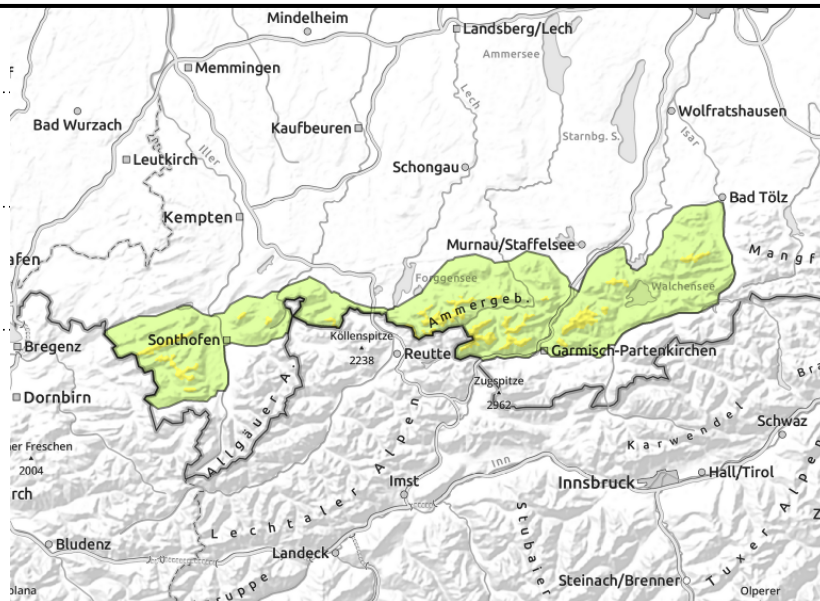
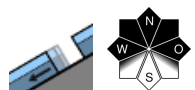
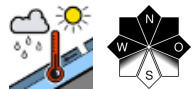
Gefahrenstufen



Exposition



Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West



Auf Selbstaumlösungen von oberhalb achten und Zonen unter Gleitschneerissen meiden.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1600 m mäßig, darunter ist sie gering. Nassschnee ist das Hauptproblem. Aus sehr steilem Gelände mit ausreichend Schneebedeckung können sich Lockerschneelawinen von selbst lösen. Zudem ist an noch nicht entladenen, steilen und glatten Wiesenhängen die Selbstaumlösung von nassen Gleitschneelawinen möglich. Nasse Lawinen bleiben meist klein, können in den höheren Lagen stellenweise aber auch mittlere Größe erreichen.

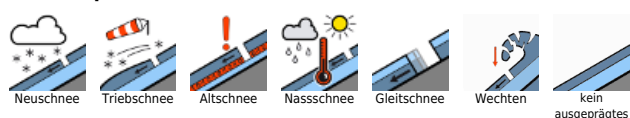
Schneedeckenaufbau

In der milden und teils bewölkten Nacht kann sich die Schneedecke kaum verfestigen. Die hohen Temperaturen und Sonneneinstrahlung verstärken zudem über den Tag hinweg die tiefeichende Durchfeuchtung der Schneedecke in allen Höhenlagen und Expositionen. Das Wasser dringt bis zum Boden durch und fördert Gleitbewegungen auf glattem Untergrund. Sonnseitig und unterhalb 1600 m liegt nur noch wenig Schnee.

Tendenz

Rückgang der Nass- und Gleitschneelawinengefahr mit der Abkühlung zur Wochenmitte.

Lawinenprobleme



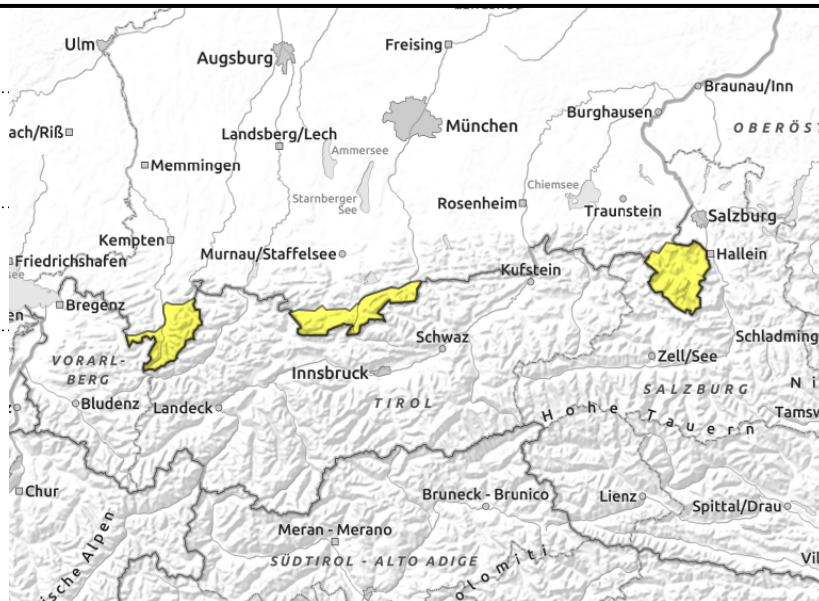
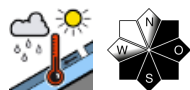
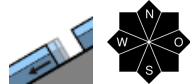
Gefahrenstufen



Exposition



Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Touren frühzeitig beenden und auf Einsinktiefen achten.

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf oberhalb von 1600 m auf erheblich an, ansonsten ist sie mäßig. Nassschnee ist das Hauptproblem. Aus sehr steilem Gelände können sich kleine bis mittelgroße Lockerschneelawinen von selbst lösen. Die Nassschneelawinenaktivität nimmt an ost- und südausgerichteten Hängen rasch zu und weitet sich im Laufe des Vormittages auf alle Expositionen aus. Zudem ist an noch nicht entladenen, steilen und glatten Wiesenhängen die Selbstauslösung von nassen Gleitschneelawinen möglich. Meist sind diese mittelgroß, können besonders im Allgäu aber stellenweise in schneereichen Gebieten groß werden. Zonen unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Auch bereits schneefreie Wanderwege können durch Nass- und Gleitschneelawinenabgänge aus den darüberliegenden Bereichen gefährdet sein.

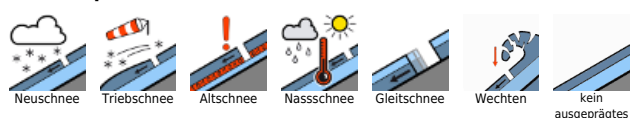
Schneedeckenaufbau

In der milden und teils bewölkten Nacht kann sich die Schneedecke kaum verfestigen. Die hohen Temperaturen und Sonneneinstrahlung verstärken zudem über den Tag hinweg die tiefreichende Durchfeuchtung der Schneedecke bis in hohe Lagen. In allen Expositionen bis in die höchsten Lagen ist der Übergang der Schneedecke zum Boden nass, was Gleitbewegungen auf glattem Untergrund fördert. Unterhalb 1600 m liegt nur noch wenig Schnee.

Tendenz

Rückgang der Nass- und Gleitschneelawinengefahr mit der Abkühlung zur Wochenmitte.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

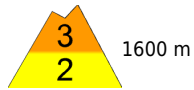


Exposition

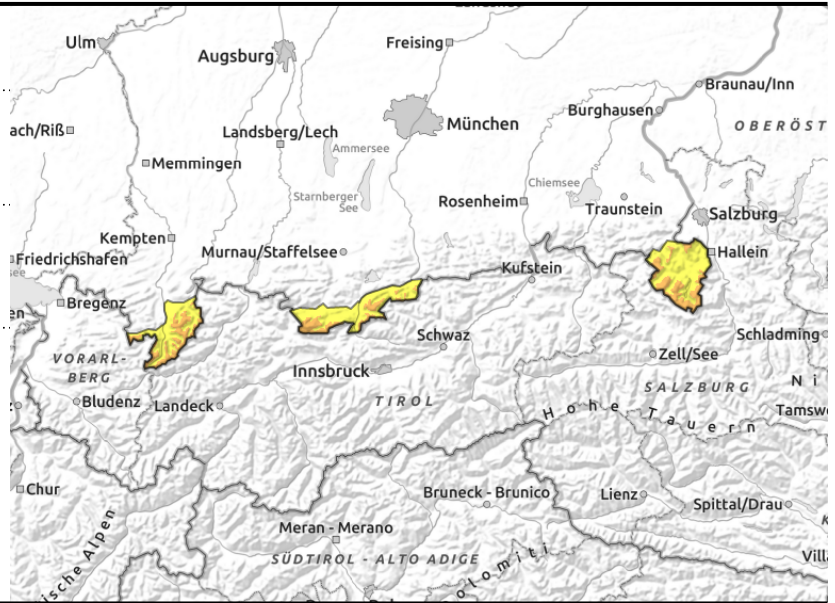
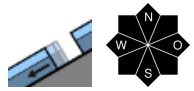
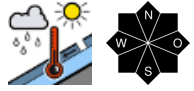




Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



1600 m



Touren frühzeitig beenden und auf Einsinktiefen achten.

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf oberhalb von 1600 m auf erheblich an, ansonsten ist sie mäßig. Nassschnee ist das Hauptproblem. Aus sehr steilem Gelände können sich kleine bis mittelgroße Lockerschneelawinen von selbst lösen. Die Nassschneelawinenaktivität nimmt an ost- und südausgerichteten Hängen rasch zu und weitet sich im Laufe des Vormittages auf alle Expositionen aus. Zudem ist an noch nicht entladenen, steilen und glatten Wiesenhängen die Selbstauslösung von nassen Gleitschneelawinen möglich. Meist sind diese mittelgroß, können besonders im Allgäu aber stellenweise in schneereichen Gebieten groß werden. Zonen unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Auch bereits schneefreie Wanderwege können durch Nass- und Gleitschneelawinenabgänge aus den darüberliegenden Bereichen gefährdet sein.

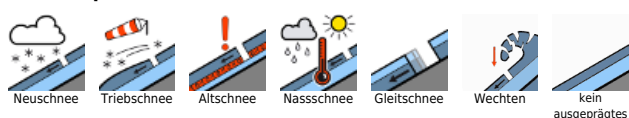
Schneedeckenaufbau

In der milden und teils bewölkten Nacht kann sich die Schneedecke kaum verfestigen. Die hohen Temperaturen und Sonneneinstrahlung verstärken zudem über den Tag hinweg die tiefreichende Durchfeuchtung der Schneedecke bis in hohe Lagen. In allen Expositionen bis in die höchsten Lagen ist der Übergang der Schneedecke zum Boden nass, was Gleitbewegungen auf glattem Untergrund fördert. Unterhalb 1600 m liegt nur noch wenig Schnee.

Tendenz

Rückgang der Nass- und Gleitschneelawinengefahr mit der Abkühlung zur Wochenmitte.

Lawinprobleme



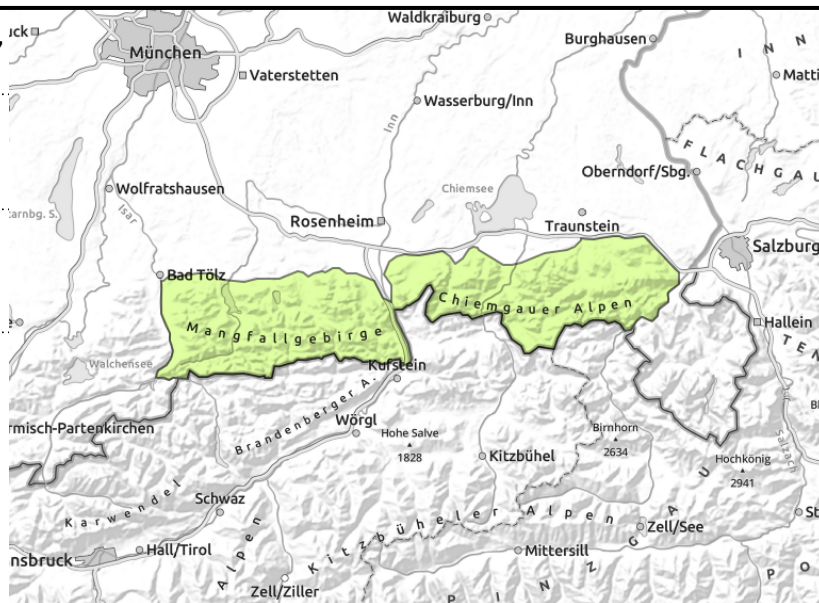
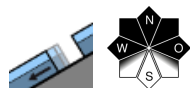
Gefahrenstufen



Exposition



Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Bei Wanderungen auf Selbstauslösungen von oberhalb achten.

Die Lawinengefahr ist gering. Nassschnee ist das Hauptproblem. Aus sehr steilem Gelände können sich Lockerschneelawinen von selbst lösen. Zudem ist an steilen und glatten Wiesenhängen mit ausreichend Schneebedeckung die Selbstauslösung von nassen Gleitschneelawinen möglich. Nasse Lawinen bleiben aufgrund der geringen Schneemengen meist klein.

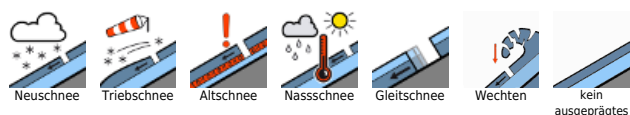
Schneedeckenaufbau

In der milden und teils bedeckten Nacht kann sich die Schneedecke kaum verfestigen. Sie ist stark durchfeuchtet und zum Boden hin nass, wodurch sie auf glattem Untergrund abgleiten kann. Auch oberhalb von 1600 m liegt nur noch wenig Schnee. Die Südseiten sind oft bis in die Gipfelbereiche aper.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

